

Mit Kopf, Herz und Hand

Johann Heinrich Pestalozzi

„Kinder die viel lachen, kämpfen auf der Seite der Engel“

(chinesisches Sprichwort)



Unsere **Konzeption** für Eltern und andere Interessierte, erarbeitet vom Kath. Familienzentrum Christus-König, „Das Mäusenest“ der Kath. Kirchengemeinde St. Josef und Martin



Kath. Familienzentrum Christus König, Christ-König-Weg 18, 40764 Langenfeld, Tel.:02173-12888, Fax: 02173-12888, E-Mail: mausenest-christuskoenig@freenet.de

Adresse: Christ-König-Weg 18

Telefon: 02173/12888

Öffnungszeiten: **25 Stunden:**
Montag bis Freitag: 7:00 – 12:30h

35 Stunden:
Montag bis Freitag: 7:00 – 14:00 h
plus einen Nachmittag

45 Stunden:
Montag bis Freitag: 7:00 – 17:00 h

Leitung: Frau Andrea Rüdesheim

Bürozeiten: Donnerstags: 14.00 – 16.00 h
und nach Absprache

Schließungszeiten: 3 Wochen in den Sommerferien,
zwischen Weihnachten und
Neujahr



Inhaltsangabe:

Struktureller Rahmen

Schön, dass Sie sich für uns entschieden haben...

Unser Profil

Unser Bild vom Kind

Wer im „Mäusenest“ spielt – Katzen und Pinguine

Zwischen Gruppenraum und Garten – unsere Räumlichkeiten

Wer im „Mäusenest“ arbeitet – die Mitarbeiterinnen

Rolle der Erzieherin

Zusammenarbeit im Team

Unser Einzugsgebiet – unsere Nachbarn – Wie finden Sie uns?

Unsere Bildungsbereiche

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden...“

- Unser religiöser und pädagogischer Schwerpunkt

Beobachtung und Dokumentation

Kindertageseinrichtung – nicht nur für Kinder – unsere Elternarbeit

Tagesablauf – Wochenablauf – Jahresablauf

Eingewöhnungsphase – *Kinder sind uns wichtig*

Mäuschenstunde - Pflege und Gesundheit - Sauberkeitserziehung

Woran Sie vor dem ersten Kindergarten tag denken sollten

Unsere Kooperationspartner – Schulen – Behörden etc.

Wir lernen jedes Jahr dazu – Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

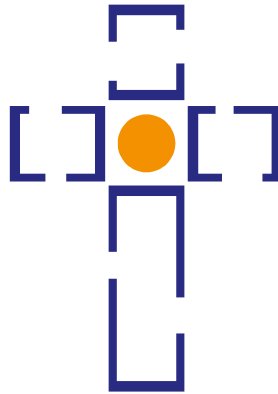
Unser Blick in die Zukunft – Evaluation

Anhang: Was Sie noch interessieren könnte

Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung

Qualitätsüberprüfung – Impressum

Struktureller Rahmen



Träger

Unsere Einrichtung befindet sich in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Josef und Martin, Solingerstraße 17, in 40764 Langenfeld.

Unsere Kirchengemeinde gehört seit dem 01.09.2020 dem Sendungsraum Langenfeld und Monheim an.

Alle Seelsorger der Pfarrgemeinde St. Josef und Martin in Langenfeld und St. Gereon und Dionysius in Monheim sind nun unter der Leitung von Pfarrer Prof. Dr. Alexander Krylov für uns tätig.



Der Träger unseres Familienzentrums übernimmt ein hohes Maß an gesetzlichen Verpflichtungen und Aufgaben. Er ist insbesondere für die optimalen Rahmenbedingungen unserer pädagogischen Arbeit verantwortlich.

Zusätzlich zum Pfarrer, hat der Träger weitere Personen in der Verwaltungsleitung benannt, die gegenüber der Leitung, den Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und den Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.



Ihr Kontakt zum Kita-Träger

St. Josef und Martin
Katholische Kirchengemeinde in Langenfeld

Träger der 6 katholischen Kindertageseinrichtungen in Langenfeld (Christus König, St. Barbara, St. Josef, St. Martin, St. Paulus und St. Pius) ist die katholische Kirchengemeinde St. Josef und Martin.

Bei Fragen und Anregungen, aber gerne auch bei Kritik, die Sie als Eltern dem Träger mitteilen möchten, stehen wir Ihnen gerne als Trägervertretung zur Verfügung.

Sandra Steffen
Verwaltungsleiterin
Tel: 02173-49961-16
Email: sandra.steffen@kklangenfeld.de

Viola Blatancic
Verwaltungsassistentin
Tel: 02173-49961-23
Email: viola.blatancic@kklangenfeld.de

Zwischen der Leitung und dem Träger gibt es regelmäßige Arbeitstreffen, sowie eine enge Kooperation im Rat der Tageseinrichtung.

Dem Träger ist die bedarfsgerechte und konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung und des Teams ein ganz besonderes Anliegen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen und sich über die neusten Erkenntnisse und gesetzlichen Bestimmungen informieren.

Schön, dass Sie sich für unsere Kindertageseinrichtung entschieden haben!

Wir, das Team des kath. Familienzentrums Christus-König, freuen uns, Sie als interessierte Eltern oder interessierte Bürger in unserem „Mäusenest“ begrüßen zu können und rufen Ihnen ein herzliches **Willkommen** zu.

Mit der Konzeption halten Sie eine Info-Broschüre über unsere Kindertageseinrichtung/Familienzentrum in den Händen, die versuchen will, Ihnen all das näherzubringen, was für Sie und vor allem für Ihr Kind in der nächsten Zeit wichtig sein wird.

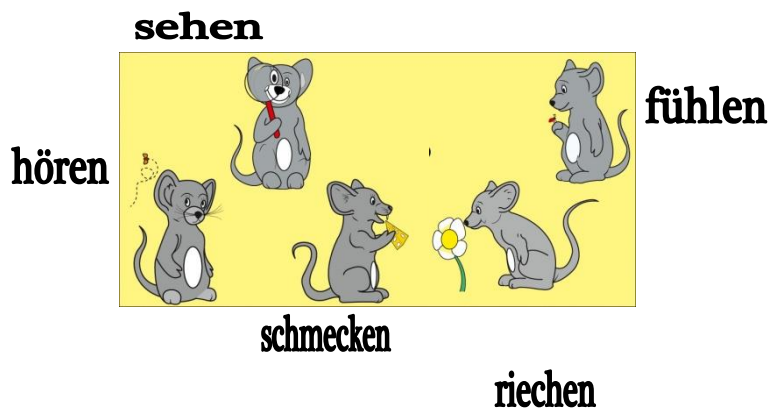
Eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und den Eltern ist uns wichtig, um den Kindern eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen, die sie anregt zu neuen Erfahrungen, in der sie lernen und spielen können. Die Kinder werden vor allem den Umgang mit Anderen pflegen, der geprägt sein soll von gegenseitigem Respekt, von Toleranz, Rücksichtnahme und Fairness.

Unsere Kindertageseinrichtung ist in der Trägerschaft der **katholischen Kirchengemeinde St. Josef und Martin**.

Von daher ist uns die Vermittlung des christlichen Glaubens, sowie die Ermöglichung der Erfahrung von Kirche und Gemeinde besonders wichtig. Von Seiten des Seelsorgeteams wird unsere Einrichtung durch Patoralreferent Detlef Tappen begleitet. **Seid August 2009 bilden wir, gemeinsam mit den fünf weiteren kath. Familienzentren das kath. Familienzentrum Langenfeld. Seit August 2016 sind wir NRW-Familienzentrum im Verbund mit St. Barbara.**

Egal ob und wenn ja welcher Konfession oder Religion Sie angehören, Sie sind herzlich willkommen, sich in dem Maße, dazugehörig zu fühlen, wie Sie es möchten. Das gesamte Team der Kindertageseinrichtung Christus-König freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern, wir hoffen, dass diese Konzeption Ihnen viele Informationen gibt über den Alltag und das Leben in unserem „Mäusenest“.

Unser Profil! *Das Haus der fünf Sinne!*



Ziel: Ein ganzheitlicher sinnorientierter Weg von Erziehung und Bildung aufzuzeigen und diese kindgerecht den Kindern zu vermitteln.

Das heißt: Der Weg der Ganzheitlichen Sinnorientierten Pädagogik ist in erster Linie ein Weg des Erlebens und Erfahrens.

- Das Dasein zu bestärken
- Förderung/Stärkung/Aufbau von Beziehungen
- Impulse zur Selbstfindung - Stärkung des Selbstbewusstseins

Mit Kopf, Herz und Hand

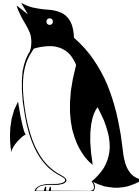
(Johann Heinrich Pestalozzi)

Unser Bild vom Kind!

Wir sehen das Kind als soziales Wesen das wir in seiner Einzigartigkeit schätzen, begleiten und unterstützen. Es ist von sich aus kompetent und motiviert die Welt zu entdecken, zu begreifen und hat das Recht auf aktive Mitgestaltung seines Umfeldes.



Wer im „Mäusenest“ spielt – Katzen und Pinguine!



Das „Mäusenest“ besteht aus zwei Kindertagesstätten Gruppen mit 25, 35 und 45 Stunden Plätzen. Wir bieten Ihrem Kind ein warmes Mittagessen.

In der Katzengruppe sind 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren. In der Pinguingruppe sind 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren.

Unsere Kinder sind zwischen 2-6 Jahren alt und leben zum größten Teil in einer klassischen Familiensituation (Vater, Mutter und Geschwister). Sie kommen zum aller größten Teil aus der Oberen- und Mittelschicht und leben in Reihen- oder Doppelhäusern.

Die Kinder sind zu 99% deutschsprachig und haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Religionszugehörigkeit ist zu 99% katholisch, aber egal ob und wenn ja welcher Konfession oder Religion Sie angehören, Sie sind herzlich willkommen, sich in dem Maße, dazugehörig zu fühlen, wie Sie möchten.

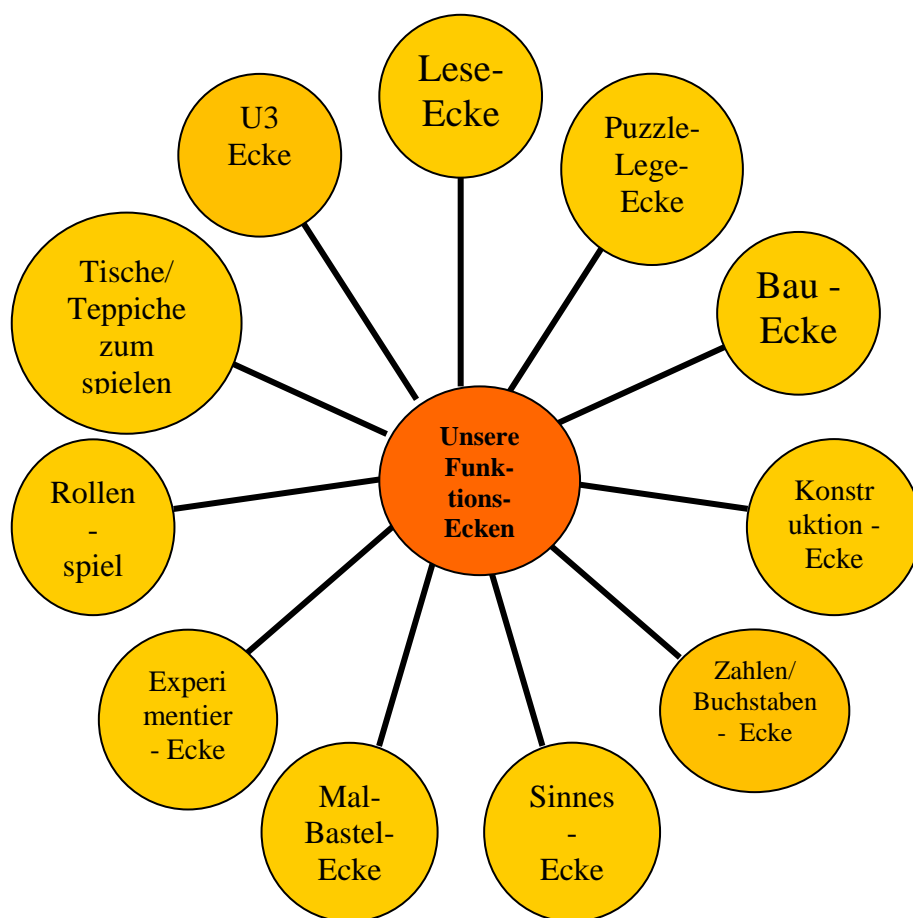


Zwischen Gruppenraum und Garten – unsere Räumlichkeiten!

In unserer 2015 umgebauten Einrichtung gibt es folgende Räumlichkeiten:

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum und einen Nebenraum, mit jeweils verschiedenen Funktionsecken.

Funktionsecken sind für die individuelle Entwicklung der Kinder sehr wichtig, da sie übersichtlich, teilweise nur mit einem Material bestückt sind und so die Kinder konzentriert und in einer übersichtlichen Atmosphäre spielen können.



Beide Gruppenräume sind ausgestattet mit Gesellschaftsspielen, konstruktiven Material (z.B. Lego, Noppersteine, verschiedene Bauutensilien), Knete, Werk-, Bastel- und Malmaterialien.

Jede Gruppe verfügt über einen Nebenraum, der den Kindern weitere Bildungsbereiche bietet, in denen sie sich die Kinder entfalten können.

Außerdem verfügen beide Gruppen gemeinsam über einen Waschaum mit Kindertoiletten und der Wickelpflegeeinheit für die Kinder die gewickelt werden

müssen. Für die Kinder die schlafen oder sich auch nur mal ausruhen möchten, steht ihnen eine großzügige Ruhe/Mehrzweckraum zur Verfügung.

Besonders wichtig ist uns unsere große Küche, in der unsere U3 Kinder gemeinsam Mittag essen. Außerdem haben wir einen großen Turn- und Mehrzweckraum und einen großen Flur mit den Kindergarderoben. Beide Räume sind auch in unseren täglichen Ablauf integriert, durch besondere Raumaufteilung und Materialien.

Darüber hinaus gibt es noch ein Büro und einen Personalraum, einen Abstellraum, einen Putzraum, Erwachsenentoiletten und den Keller.



Ebenfalls neu gestaltet wurde das Außengelände der Kindertageseinrichtung. Es besteht ausreichend Gelegenheit zum Spielen und zum bewegen. Ein Goldgräberstollen lädt zum verstecken ein, eine Wasser -und Matschbahn und diverse Spielgeräte laden zum Spielen, Toben, klettern und springen ein. Besonders für die U3 Kinder wurde unser großer Sandkasten neugestaltet.



Wer im Mäusenest arbeitet – die Mitarbeiterinnen!

Frau Muzyczka, Gruppenleiterin der Pinguingruppe, **Frau Sommer**, Gruppenleitung der Katzensgruppe, **Frau Schlösser**, **Frau Bachhausen**, **Frau Wille**, **Frau Gürke**, und arbeiten als pädagogische Fachkräfte. **Frau Rüdeshcim** arbeitet anteilmäßig als pädagogische Fachkraft und ist gleichzeitig die Leitung der Einrichtung.

Das „Mäusenest legt großen Wert auf die Unterstützung bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Praktikantinnen.

Aus diesem Grund sind bei uns oft **Praktikantinnen** aus verschiedenen Schulen (Berufsbildende Schulen, Fachschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien) für mehrere Wochen tätig, um einen Einblick in den Kindergartenbetrieb zu bekommen.

Außerdem bieten wir Stellen für FSJ und BFD an.

Rolle der Erzieherin!



Zusammenarbeit im Team!

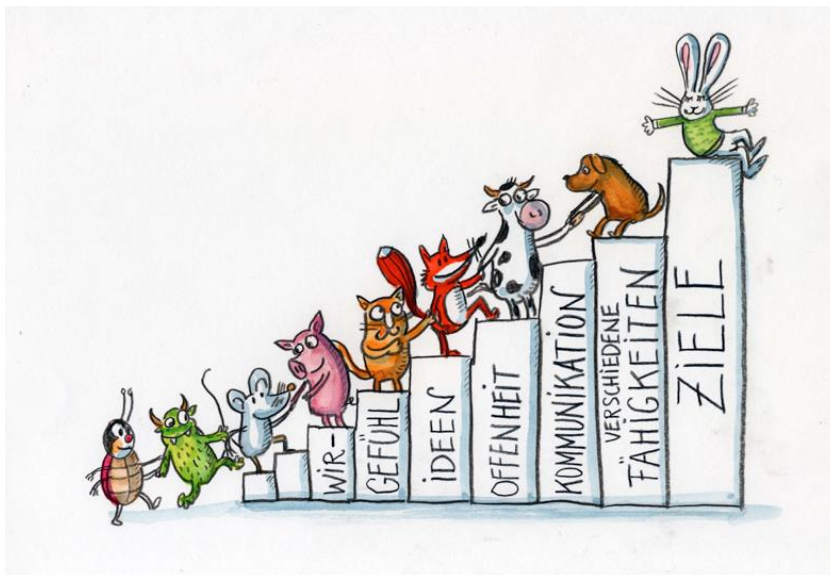
T – wie Tolerant

E – wie Engagiert

A – wie Aktiv

M – wie Motiviert

- ☺ die Auseinandersetzung über Ziele und Inhalte der Arbeit,
- ☺ den Austausch über die pädagogische Arbeit,
- ☺ die Reflexion des eigenen Erzieherinnenverhaltens,
- ☺ gegenseitige Unterstützung und Hilfestellung,
- ☺ die Organisation der Arbeit sowie
- ☺ die Erörterung neuer Ideen und Projekte.
- ☺ **Gemeinsame Zielorientierung**
- ☺ **Ein Wir-Gefühl**
- ☺ **Klare und konstruktive Kommunikation**
- ☺ **Struktur, Struktur, Struktur**
- ☺ **Abgeklärte Rollen**
- ☺ **Transparente, nachvollziehbare Regeln und Normen**
- ☺ **Offenheit für Unterschiedlichkeit und notwendige Veränderungen**



Unser Einzugsgebiet – unsere Nachbarn – Wie finden Sie uns?

Unser Einzugsgebiet ist die weitere Umgebung von Christus-König. In unserer Umgebung finden sie viele Einfamilien- und Reihenhäuser. Wir befinden uns am Rande von Langenfeld, umgeben von viel Grün, Landwirtschaft und Wald. Aber dennoch sind wir sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Auto zu erreichen. Der S-Bahnhof, die Autobahn und der Busbahnhof sind ca. 10 Minuten entfernt.

In näherer Umgebung befinden sich Einkaufsmöglichkeiten (Aldi, Real, Kaisers etc.), Apotheken, Bäckereien, Tankstellen etc., diese sind auch zu Fuß gut erreichbar (ca. 15. Minuten).

Zwei Grundschulen (kath. Grundschule und städt. Grundschule), eine Realschule und eine Hauptschule befinden sich ca. 20 Minuten von aus entfernt. Erreichen kann man uns zu Fuß, mit dem Auto (Parkplatz an der Kirche), mit dem Bus der Line 785 oder mit der S-Bahn 6 (Haltestelle Langenfeld/Rhl.), von dort aus kann man ca. 15 Minuten zu Fuß gehen oder mit der Line 785 zwei Stationen fahren (Haltestelle Bahnhofstr./Poststr.).

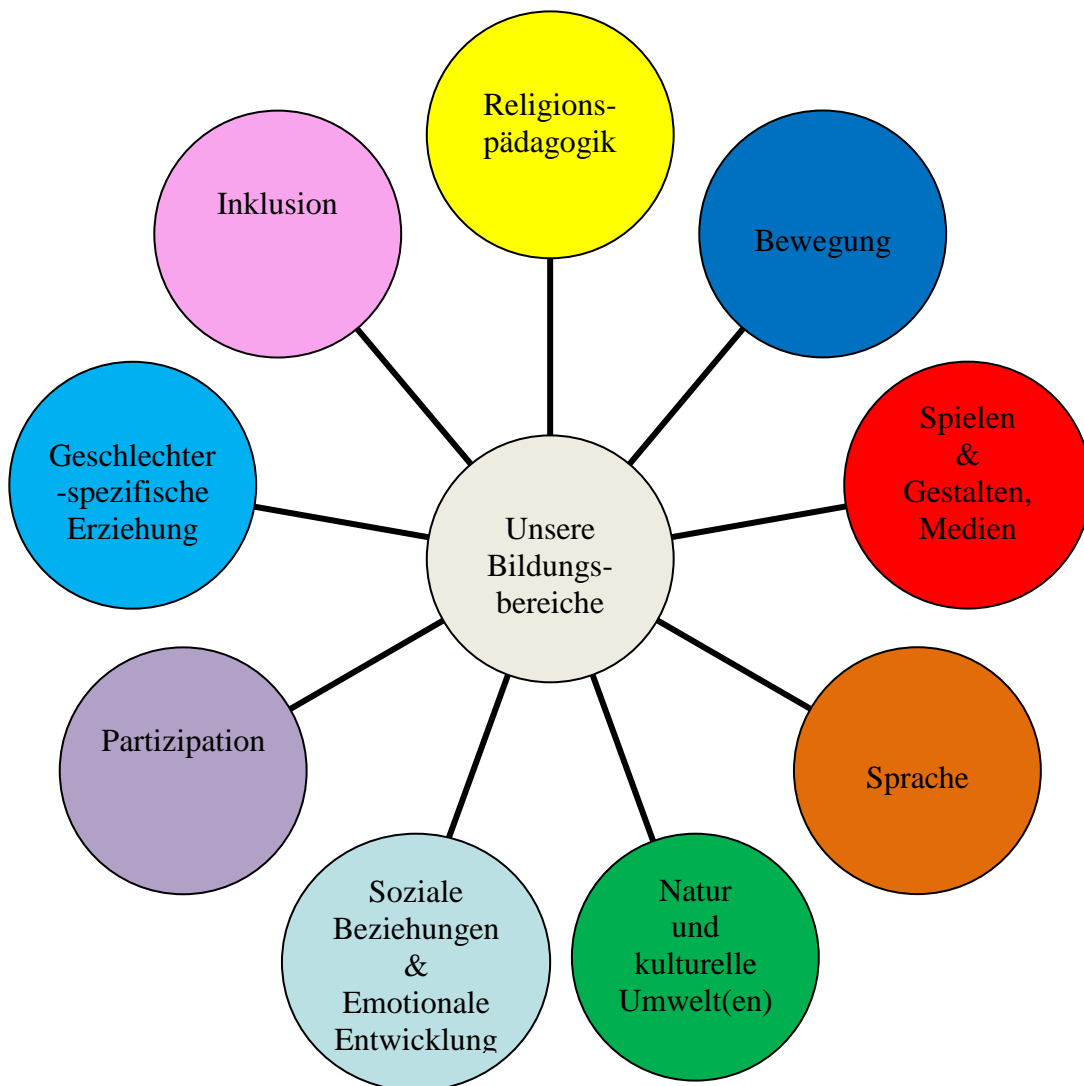


Unsere Bildungsbereiche!

Im Mittelpunkt der Bildung im vorschulischen Alter steht **nicht** der Wissenserwerb, sondern die Vermittlung lernmethodischer Kompetenz.

Wir verstehen frühes Lernen als Grundstein für lebenslanges Lernen. Schon als Kleinkind kann und soll das Lernen lernen, um sich auf ein Leben vorbereiten zu können, in dem Lernen lebenslang erforderlich sein wird.

(Prof. Dr. Wassilios E. Fthenakis)



„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden...“ -Unsere religiösen und pädagogischen Schwerpunkte!

↳ Religiöse Schwerpunkte:

Als Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft verstehen wir unsere Einrichtung als Teil der Kirchengemeinde. Im Umgang mit den Kindern beziehen wir uns auf ein christlich geprägtes Menschenbild, indem wir den Kindern zeigen, dass sie von uns so angenommen werden, wie sie sind. Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der gegenseitiges Vertrauen entstehen kann.

Die religionspädagogische Erziehung ist in unserer Einrichtung kein gesonderter Teil der pädagogischen Arbeit, sondern das Fundament unseres täglichen Miteinanders.

Wir wollen Glauben erleben und teilen. Religionspädagogik verstehen wir als ganzheitliche sinnorientierte Erziehung. Jedes Kind soll sich mit seiner Einzigartigkeit in der Gemeinschaft so angenommen fühlen, wie es ist:

- ✚ mit seinen Stärken und Schwächen
- ✚ mit seiner Freude und Trauer
- ✚ mit seiner Verslossenheit und Neugierde

Religiöse Erziehung findet nicht nur dann statt, wenn ausdrücklich vom Glauben die Rede ist. Vielmehr ist sie immer dann spürbar, wenn sich Kinder geliebt, angenommen und geborgen im Kindergarten fühlen und die Beziehung zu den Erwachsenen als positiv erleben.

Religion hören

Durch das Erzählen von biblischen Geschichten, das Feiern der Feste wie Ostern, Pfingsten, Erntedank und Weihnachten bieten wir ihnen die Möglichkeit, christliche Inhalte und Traditionen kennen zu lernen und oft erste Erfahrungen mit dem christlichen Glauben zu machen.

Religion leben

Unter religiösem Leben verstehen wir die konkrete Erfahrung im Alltag, die wir situativ aufgreifen.

In Konfliktsituationen lernen wir faires Streiten, d.h. die Interessen aller beteiligten Personen werden mit einbezogen und eine Versöhnung wird möglich. Religiöses Leben zeigt sich in Ritualen wie zum Beispiel im täglichen Tischgebet, beim Geburtstagsgebet, beim Danken und Bitten zu aktuellen Anlässen und in den vielen zwischenmenschlichen Begegnungen im Alltag.

Im Zusammenleben mit den Kindern ist uns die Vermittlung folgender christlicher Werte wichtig:

- ✚ Menschlichkeit
- ✚ Nächstenliebe
- ✚ Rücksichtnahme
- ✚ Ehrlichkeit
- ✚ Wertschätzung
- ✚ Grenzen setzen und einhalten
- ✚ Ermutigung
- ✚ Achtung vor der Schöpfung

Wir möchten ein Ort der Begegnung sein für junge Familien, Neu-Zugezogene, ausländische Mitbürger, Großeltern und alle Interessierten.

**Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen.**

**Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst.**



**Der Herr sei vor dir,
um dir den Weg zu zeigen.**

**Der Herr sei mit dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.**

So segne dich der gütige Gott. Heute und morgen und immer. Amen.

Gemeinsames Gebet

Kindergarten-
Gottesdienste

Kirchenraum
entdecken

Familienangebote in
der Gemeinde

Vernetzung mit
der Gemeinde

Religionspädagogischer
Morgenkreis am Freitag

↳ Pädagogische Schwerpunkte:

↳ **Partizipation:**

Partizipation der entscheidende Schlüssel zur Bildung!

„Partizipation heißt,
Entscheidungen, die
das **eigene Leben**
und das Leben der **Gemeinschaft**
betreffen, zu teilen
und **gemeinsam**
Lösungen für Probleme zu finden.“
(Schröder 1995, 14)

Partizipation fördert: Wünsche und Interessen wahrzunehmen - eigene und die Andere. (Selbstwertgefühl, Empathie)

Sie anderen Kindern und Erwachsenen gegenüber zu äußern,
(Kommunikationsfähigkeit)

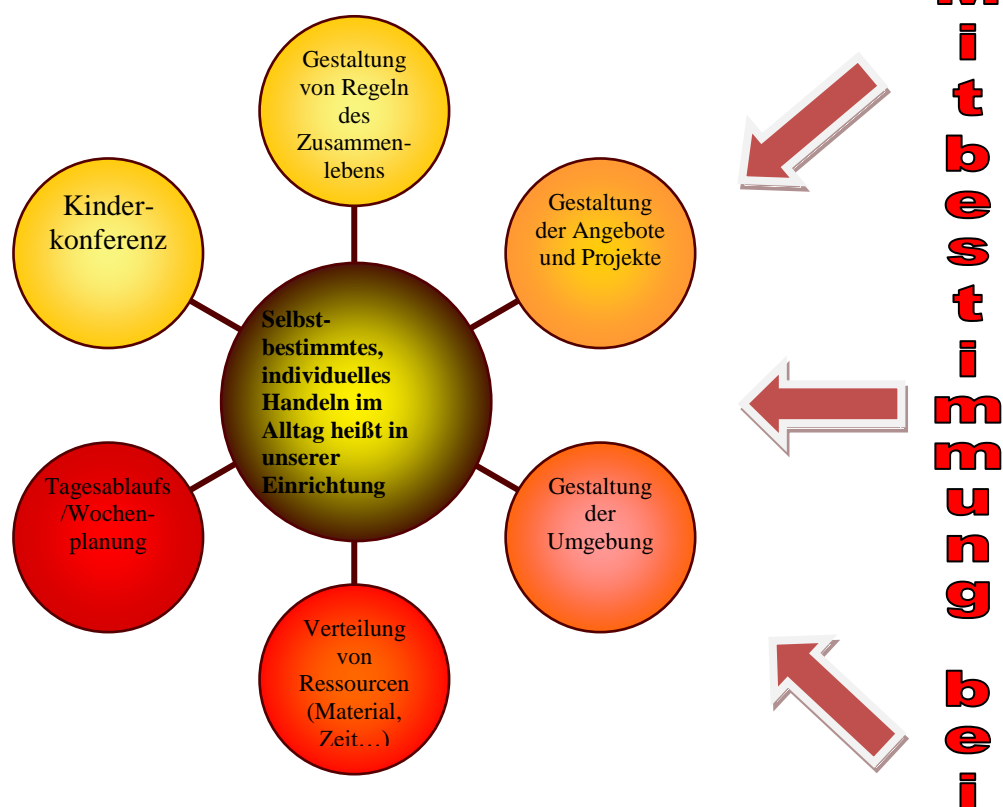
und zu versuchen, sie gemeinsam umzusetzen. (Konfliktlösekompetenz,
Kooperationsfähigkeit, Selbstwirksamkeit)

Partizipation ermöglicht, dass das Kind

↳ sich als einen wichtigen Teil der Gemeinschaft erfährt

↳ wahrnimmt, dass es Einfluss auf die Gestaltung seiner Umgebung hat

↳ lernt Aushandlungsprozesse zwischen seinen Bedürfnissen und den Bedürfnissen anderer zu gestalten



↳ Sprache:

„Sprache, der Schlüssel zur Welt“ „Wieso, weshalb, warum wer nicht fragt bleibt dumm!“

Eine ganzheitliche Förderung wirkt sich positiv auf die Sprachkompetenzen der Kinder aus, das heißt für unsere Einrichtung, dass wir Sprache in alle Bildungsbereiche integrieren.

Vorerfahrungen der Kinder im Sprachbereich.
Sprache findet in allen Lebensbereichen des Kindes statt.

Wir begleiten Handlungsabläufe sprachlich und motivieren Kinder zum Sprechen. Sprache verbindet und fördert die soziale Gemeinschaft. Damit die Kinder in der Lage sind ihre Emotionen, Wünsche und Bedürfnisse zu verbalisieren.

Durch eine gute Kommunikationsfähigkeit soll den Kindern der Aufbau von sozialen Beziehungen ermöglicht und erleichtert werden.

Wo findet in unserer Einrichtung Sprach/e(förderung) –Entwicklung statt?

Bildungsbereiche	Bedeutung/Zielsetzung
Bewegung	Die ganzheitliche Bewegungsförderung ist Voraussetzung für den Spracherwerb
Kreativ	Unterschiedliche Ausdrucksformen der Sprache zu erwerben. Übungen der Mundmotorik durch Singen etc.
Kulturelle Umwelt, Religio, Pädagogik	Die christliche Glaubenslehre selbstständig verbal ausdrücken können. Umwelt benennen Sprachmöglichkeiten über die Umwelt und Kultur / Kulturen / Religionen
Natur	Sprachliche Auseinandersetzung und Sinneswahrnehmung mit der Natur
Gespräche	Übungen zur Kommunikationsfähigkeit
Spiele	Auf spielerische Weise gezielte Sprachförderung; zum Beispiel Reimspiele, Fingerspiele etc.
Medien	Audiotive, visuelle und praktische Auseinandersetzung und Übung von Sprache

Uns ist es aber darüber hinaus wichtig einzelnen Kindern noch eine gezieltere Sprachförderung zu kommen zu lassen. Dies geschieht durch eine Fachkraft, die die Einrichtung besucht und dann gezielt mit den Kindern arbeitet. Kinder die evtl. bei der Lautbildung, der Aussprache den Artikeln oder einen Migrationshintergrund haben, haben so die Möglichkeit ihr Sprachverhalten zu verbessern und so die Grundvoraussetzung für das selbständige Handeln und die Integration in die Gesellschaft zu erlangen.



↳ Inklusion:

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, dass alle Kinder dazu gehören und die gesellschaftliche Vielfalt mit ihren Stärken und Ressourcen bereichern. Die Grundlagen für lebenslange Lernprozesse werden in der frühen Kindheit gelegt.

Die Kindertageseinrichtung ist neben der Familie eine zentrale Institution des Aufwachsens, in der Kinder erste Erfahrungen mit verschiedenen Kindern und Erwachsenen machen. Hier werden sie mit den Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens vertraut gemacht. Dazu gehört auch die Erfahrung, dass die gleichen Rechte auf Teilhabe, Wertschätzung, Bildung und Geborgenheit für alle gelten.

Die Entwicklung hin zur Inklusion, ist uns auch in unserer Einrichtung wichtig.

Aus diesem Grund sind uns alle Kinder (mit und ohne Behinderung, Kinder mit Migrationshintergrund, Junge oder Mädchen) willkommen, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten betreuen und fördern können.

Durch geschultes Personal (Therapeuten, Fachpersonal zum Thema Sprache etc.), geeignete Spielmaterialien und entsprechende Räumlichkeiten bieten wir Ihrem Kind eine Einrichtung in der es sich wohlfühlen kann und sich mit all seine Stärken und Ressourcen willkommen fühlt.

↳ Geschlechtsspezifische Erziehung:

"Jungen sind anders, Mädchen auch!"

In unserer Einrichtung verstehen wir unter geschlechtsspezifischer Erziehung, die in jedem Kind vorhandenen weiblichen und männlichen Anteile anzusprechen und zu stärken.

Im Kindergruppenalltag heißt das:

- ↳ Keine Einteilung von Spielmaterial nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten. Das Spielmaterial wird gleichermaßen und uneingeschränkt für Jungen und Mädchen angeboten. Dies gilt auch für alle gezielten Angebote im Kindergruppenalltag.
- ↳ Bei der Auswahl von Kinderbüchern eine Ausgewogenheit herstellen von Jungen und Mädchen als Hauptpersonen, in verschiedenen Rollen und mit unterschiedlichen Eigenschaften (z.B.: stark/schwach, leise/laut, usw.).
- ↳ Jungen und Mädchen in ihrer Gleichwertigkeit aber auch Andersartigkeit akzeptieren.
- ↳ Mädchen dürfen auch stark und Jungen dürfen auch schwach sein.
- ↳ Mädchen und Jungen sollen sich als Mädchen bzw. Junge wohlfühlen, ohne das andere Geschlecht abwerten oder ablehnen zu müssen.
- ↳ Ein gleichberechtigtes Miteinander von Jungen und Mädchen unterstützen und ihnen Hilfestellung bei der Lösung von Konflikten geben.
- ↳ Auch die Väter in das Gruppengeschehen einzubeziehen, z. B. durch Vater-Kind-Tage/Wochenenden, spezielle Angebote für Väter.
- ↳ Wenn möglich auch männliche Bezugspersonen als Mitarbeiter, z.B. Praktikanten, einstellen.



↳ Selbstbewusstseinsförderung, Eigenständigkeit und Identität:

„Kinder sind wie Gäste, die nach dem Weg fragen!“

Selbstbewusstseinsförderung findet bei uns im täglichen Miteinander statt. Besonders aber werden die Eigenständigkeit und Identitätsentwicklung bei uns in der **Sternstunde** gefördert.

Montags morgens und Donnerstagnachmittag haben einzelne Kinder die Möglichkeit durch gezielte Angebote ihre Eigenständigkeit und Identität kennenzulernen und das Selbstbewusstsein zu fördern.

Dabei können die Kinder sich die Gestaltung, die Materialien und den Ort dieser Angebote selber aussuchen. Gerade für Kinder, deren Selbstbewusstsein nicht so stark ist, ist diese Methode eine gute Gelegenheit.



↳ Vorschule:

„Wir sollen und wollen miteinander und voneinander lernen!“

Die Vorschulkinder treffen sich einmal in der Woche zur „Vorschule“.

Mit Hilfe von Arbeitsblättern, praktischen Übungen, Naturerfahrungen, Ausflügen etc. werden die Kinder „fit“ für die Schule gemacht.

Unsere Lernbereiche sind: -Sprache

-Arbeitstechniken

-Feinmotorik

-visuelle Wahrnehmung

-mathematisches Denken

-Logisches Denken



↳ Musikalische Früherziehung:

„Besucht uns mal im Kindergarten...“

Einmal in der Woche bieten wir die Musikalische Früherziehung für Kinder, bei uns in der Einrichtung an. Dort lernen die Kinder die Orff-Instrumente kennen. Sie lernen Singspiele und Klatschrhythmen kennen. Auf kindgerechte Weise lernen sie mit Tönen und Klängen umzugehen, kleine Tänze und Musikstücke.



↳ Bewegung:

„Fit-Kids“

Bewegung wird bei uns „Groß“ geschrieben. In unserem großen Bewegungsraum, mit den unterschiedlichsten Geräten, Materialien und einem großen Klettergerüst, haben die Kinder die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nach zu gehen. Im „Bälle-Bad“ können sich die Kinder dann in tausenden von Bällen entspannen.

Auch unser Garten lädt zum bewegen ein. Dort haben die Kinder die Möglichkeit auf diversen Klettergeräten, Rutschen, Balancierbalken, Recks und vielem mehr, jegliche Art von Bewegung auszuprobieren.



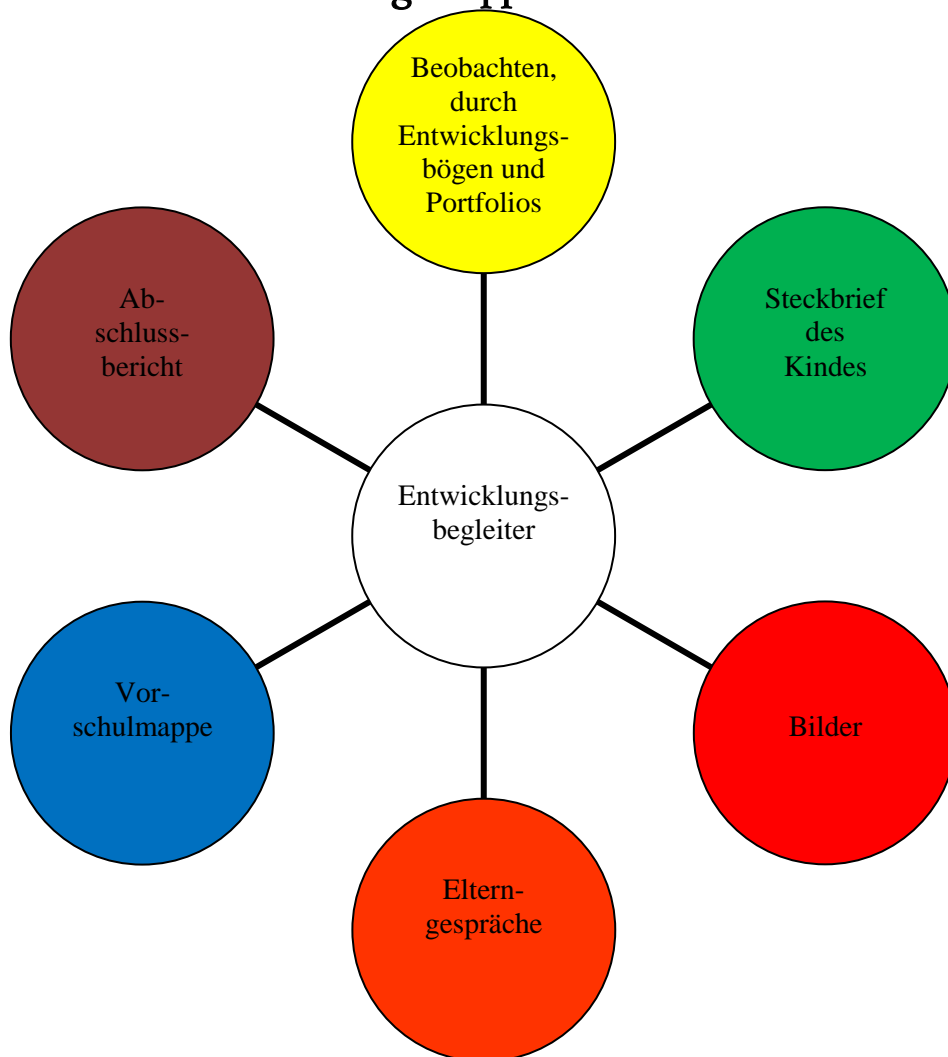
Beobachten und Dokumentation!

Beobachten ist die zentrale Aufgabe der Pädagogen um alle päd. Handlungen im Alltag auf die Kinder zielgerichtet abzustimmen.

Unser Bildungsauftrag besteht darin, das Kind in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und zu fordern.

Gemäß der Bildungsvereinbarung des Landes NRW wird die Entwicklung eines Kindes beobachtet und dokumentiert. Dazu wird ihr Einverständnis benötigt. Unsere Dokumentation wird von den pädagogischen Mitarbeiterinnen geführt und zum Ende der Kindergartenzeit den Eltern ausgehändigt.

Inhalt unserer Entwicklungsmappe:



Unsere Bildungsdokumentation wird durch alle Teammitglieder erstellt und regelmäßig im Klein / Großteam besprochen und gegeben falls überarbeitet und ergänzt.

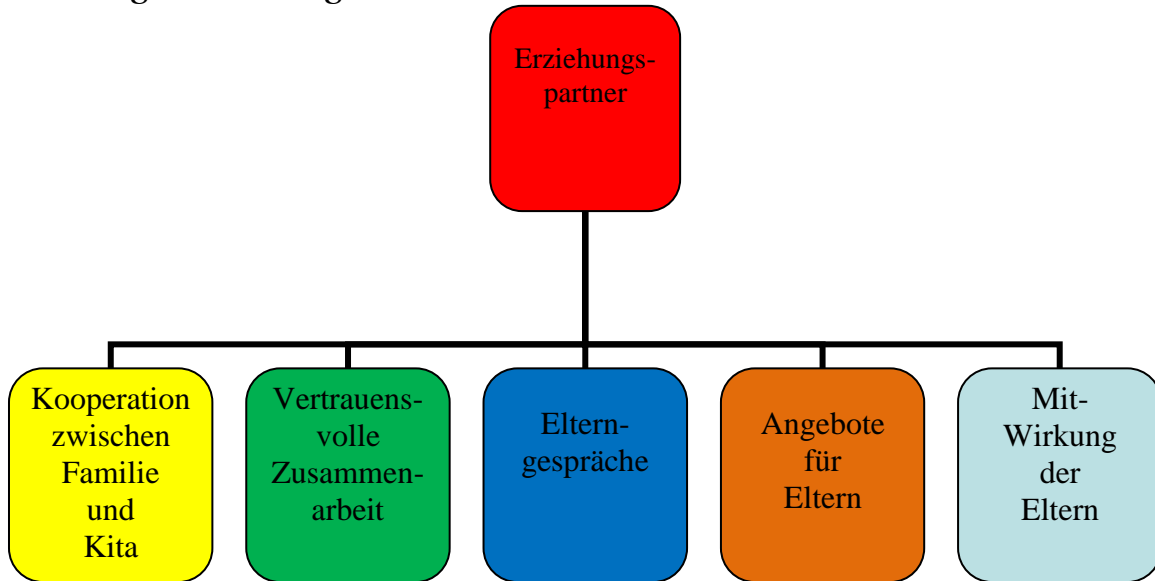
Kindertageseinrichtung – nicht nur für Kinder – unsere Elternarbeit!

Eltern sind „Erziehungspartner“

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger und den pädagogischen Fachkräften ist die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

Das bedeutet für uns:

Sie, als Eltern sind die Experten ihrer Kinder in der Familie und wir, in der Kindertageseinrichtung!



Kooperation zwischen Familie und Kita	Austausch über <ul style="list-style-type: none"> ➤ Veränderungen im Tagesablauf ➤ Familiensituation ➤ Sorgen ➤ Erziehungsfragen ➤ Rituale ➤ Krankheiten etc.
Vertrauensvolle Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Offenheit u. Ehrlichkeit ➤ Bereitschaft aufeinander zuzugehen ➤ Kritikfähigkeit ➤ Freundlichkeit im Umgang miteinander
Elterngespräche	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tür –und Angelgespräche ➤ Entwicklungsgespräche (Elternsprechtage) ➤ Beratungsgespräche (evtl. Kooperation mit Beratungsstellen, Therapeuten etc.) ➤ Sprechzeiten mit der Leiterin ➤ Übergabegespräche

<p>Angebote für Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Themenelternabende ➤ Informative Elternabende ➤ Hospitation ➤ Unterstützung und Hilfe im Notfall ➤ Elternsprechtage ➤ Abschiedsausflug ➤ Wortgottesdienste ➤ Feste ➤ Karneval ➤ Infos etc. ➤ Vater-Kind-Aktionen ➤ Familienzelten ➤ Elterncafe
<p>Mitwirkung der Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Elternrat, Rat der Tageseinrichtung ➤ Elternabende, -Nachmittage ➤ Beteiligung an Festen ➤ Elternversammlung ➤ Unterstützung bei Projekten + Ausflügen ➤ Familienzelten ➤ Gottesdienste



Tagesablauf – Wochenablauf – Jahresablauf!

8 Stunden hat der Tag – ein Tagesablauf

Zeit:	Aktionen / Angebote:
7:00-8:30h	Bringphase und Begrüßungsphase; die Kinder kommen in die Einrichtung; das Freispiel beginnt, gleitendes Frühstück
8:30-10:00h	Freispiel; Freispielangebote; Angeleitet Angebote zum Rahmenthema; Bildungsangebote
10:00-10:45h	Unsere Zwerge gehen in den Garten oder werden in ihrer Kleingruppe gefördert
10:00-11:30h	Je nach Wetterlage: spielen im Garten oder Stuhlkreisangebote für die 3 großen Altersstufen
10:45-11:30h	Die Zwerge kommen rein, ziehen sich aus, gehen auf die Toilette und Hände waschen und dann zum Mittagessen, anschließend zum schlafen
12:00-12:30h	Abholphase der Vormittagskinder
11:30-12:00h	Mittagessen für die Mittagskinder in den Gruppenräumen, für die 3 großen Altersstufen
12:00-13:00h	Für die Kinder beginnt die „Mäuschenstunde“
13:00-13:30h	Nachtisch und Freispielphase
13:30-14:15h	Abholphase für die ersten 35 Stunden Kinder
14:15-16:00h	Nachmittagsangebote; Garten; Freispiele
15:30-17:00h	Abholphase

👉 5 Tage hat die Woche – ein Wochenablauf

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
V O R M I T T A G	Sprach-förderung/ Therapie Individuelle, bedarfsorientierte Förderung einzelner Kinder/ soziale Beziehungen und emotionale Entwicklung =Sternstunde singen, Liedbegleitung Medienpädagogik/ Geschichten/ Bilderbücher	Musikalische Früherziehung/ Rhythmik	Kreatives Gestalten/ Natur und kulturelle Umwelt Bewegung/ Erlebnis- pädagogik	Bewegung/ Erlebnis- pädagogik/	Religions- pädagogik/ Sprach- förderung/ Inklusion Elterncafe Ergo- Therapie Letzter Freitag im Monat Kuscheltier- tag
N A C H M I T T A G	Vor- Schule	Eltern- veranstaltungen		Sternstunde, siehe montags morgens	

👉 12 Monate hat das Jahr – ein Jahresablauf

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Besuch der Hl. 3 Könige; Elternsprechtage der Vorschulkinder;	Karneval; Aschermittwoch; Fastenzeit	Ausflüge Elternsprechtage der Mittleren-Kinder;	Ostern; Besuch verschiedener Firmen/Geschäfte (Polizei etc.)	Frühlingsfeste; Grillfeste; Besuch der Schulen;	Pfarrfest; Abschiedsausflug der Vorschulkinder; Abschiedsfeier der Vorschulkinder

Juli	August	September	Oktober	November
Sommerferien; Ende des Kindergartenjahrs	Beginn des Kindergartenjahrs; Wir begrüßen die Neuen Kinder	Vorschule beginnt; Alle weitem Angebote beginnen	Erntedank-Gottesdienst-Fest; Elterngespräche für die neuen Kinder; Elterngespräche für die Minis	St. Martins-Feier-Zug; Der Fotograf kommt in den Kindergarten;

Dezember

Die Adventszeit beginnt – Unserer Adventsprojekt beginnt;
Der Nikolaus besucht den Kindergarten;
Das Christkind besucht den Kindergarten;
Gemütlicher Adventsnachmittag;
Weihnachtsfeier für die Kinder;
Gottesdienste zur Adventszeit;
Bastelnachmittage-Abende

Eingewöhnungsphase!

„Kinder sind uns wichtig“

Ziele:

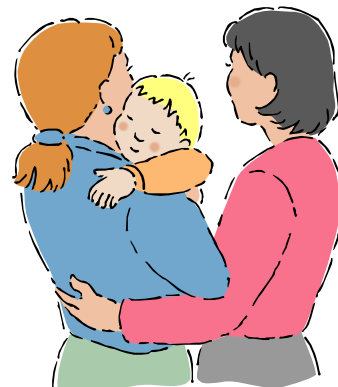
- ✚ Eine stressfreie Eingewöhnung
- ✚ Individualität des Kindes berücksichtigen
- ✚ Zielvereinbarungen mit den Eltern beim Kennenlernnachmittag

Zeiten U3 Kinder:

- ✚ Die ersten 14 Tage ohne Mittagessen
- ✚ Danach Mittagessen wie gebucht
- ✚ 2 Tage vor den Sommerferien zum schnuppern, nachmittags (evtl. ein fester Tag)
- ✚ 35 Stunden ⇒ werden um 14:00 Uhr abgeholt
- ✚ 45 Stunden ⇒ werden ab 16:30 Uhr abgeholt

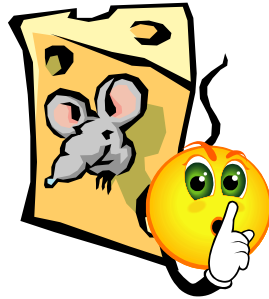
Zeiten Ü3 Kinder:

- ✚ Die erste Woche ohne Mittagessen
- ✚ Danach Mittagessen wie gebucht
- ✚ 2 Tage vor den Sommerferien zum schnuppern, nachmittags (evtl. ein fester Tag)
- ✚ 35 Stunden ⇒ werden um 14:00 Uhr abgeholt
- ✚ 45 Stunden ⇒ werden ab 16:30 Uhr abgeholt



Mäuschenstunde!

Unsere Mäuschenstunde beginnt ca. gegen 12:30h und endet gegen 13:15h. Während dieser Zeit sind die Mittagskinder in Ihren Gruppenräumen und spielen mit bestimmten Materialien oder in bestimmten Ecken. Dies geschieht zu zweit und leise. Während dieser Zeit wird leise Musik gespielt. Die Mäuschenstunde bietet den Kindern die Möglichkeit wieder neue Kräfte zu sammeln, sich auszuruhen, sich zu entspannen, um den neuen Herausforderungen entgegen zu treten.



Pflege und Gesundheit!

Gesundheit ist auch bei uns ein großes Thema. Wir achten bei uns sehr auf gesunde Ernährung und bieten den Kindern viel Obst und Gemüse an. Unsere Getränke sind ungesüßt und wir achten auf ein gesundes/ausgewogenes Frühstück, welches bei uns in Buffetform angeboten wird.

Das Mittagessen wird von einem Metzger frisch gekocht und auch da achten wir sehr auf abwechslungsreiche und kinderleichte Kost. Hier stehen wir ständig mit dem Metzger in Kontakt und überprüfen den Speisplan.

Wir achten weiter darauf, dass sie Kinder viel Bewegung und frische Luft bekommen. Dies können wir durch unseren großen Bewegungsraum und unserer großen Außengelände abdecken.

Auch die Pflege der Kinder ist uns sehr wichtig. Bei Kinder die noch nicht trocken sind, achten wir darauf, dass sie umgezogen/gewickelt werden. Durch das vermitteln von Werten und Ritualen erfahren die Kinder unserer Einrichtung schon früh wie wichtig die Pflege des eigenen Körpers ist und erlernen dadurch die Übungen des täglichen Lebens.

Sauberkeitserziehung!

Ziele:

- ✚ Keine Negativbotschaften
- ✚ Gegenseitige Unterstützung
- ✚ Zielvereinbarungen mit den Eltern beim Erstgespräch
- ✚ Eltern und Kita = Sauberkeitserziehung
- ✚ Evtl. Klammern mit Symbolen

Begrifflichkeiten:

- ✚ Windeln ⇒ Wickeltisch
- ✚ Übungshose ⇒ selber anziehen – selber ausziehen ⇒ Hocker Toilette
- ✚ Unterhose ⇒ dafür benötigen wir – Unterhosen – Plastiktüten – gut anziehbare Jogginghosen

Zeiten U3 Kinder:

- ✚ Windeln ⇒ bis Dezember
- ✚ Übungshose ⇒ ab Januar / drei Monate
- ✚ Unterhose ⇒ ab April (je nach Alter des Kindes) – Absprachen in den Kleingruppen (Ende April) – evtl. Eieruhr – evtl. Elterngespräch Ende Mai – evtl. nach jedem Aktionswechsel erinnern (Garten, Frühstück, angeleitete Angebote, Mittagessen)
- ✚

Zeiten Ü3 Kinder:

- ✚ Erstrangig trocken
- ✚ Übungshose ⇒ bis Oktober
- ✚ Unterhose ⇒ ab November

Woran Sie vor dem ersten Kindertag denken sollten!

Für den Start im Kindergarten benötigt Ihr Kind Folgendes:

- ☺ Hausschuhe
- ☺ ein Foto von Ihrem Kind
- ☺ Turnsachen – T-Shirt und kurze Hose oder Leggings, sowie Gymnastikschuhe
- ☺ Gummistiefel und Matschhose
- ☺ Bettwäsche, falls Ihr Kind bei uns schläft
- ☺ eine Packung Papiertaschentücher
- ☺ Windel und Feuchttücher
- ☺ Wechselsachen

Bitte alle Dinge mit **Namen** versehen, damit es nicht zu Verwechslungen kommt!

Unsere Kooperationspartner – Schulen – Behörden etc.!

Kindertageseinrichtungen:

Die Kindertageseinrichtungen der Kath. Kirchengemeinde arbeiten in verschiedenen pastoralen und pädagogischen Bereichen eng zusammen. Durch die Kooperation ihre Kräfte gebündelt und sich gegenseitig unterstützt

Die Fortbildungen des Personals fanden in der Vergangenheit z.T. gemeinsam statt, sei es im Rahmen der Qualifizierung für die Erteilung der musikalischen Früherziehung oder die Erarbeitung gemeinsamer Konzeptionen.

Auf dieser Ebene gibt es regelmäßig Treffen zwischen den Leiterinnen der Einrichtungen. Es werden gemeinsame Feste, Gottesdienste, Ausflüge und Elternveranstaltungen durchgeführt.

Die Aufnahme der neuen Kinder erfolgt in einem gemeinsamen Gremium.

Gemeinde:

Eine enge Kooperation besteht auch mit Gruppierungen aus der Gemeinde, hier besonders zu den Pfadfindern.

Eng ist auch die Zusammenarbeit zwischen dem Pastoralteam (Herrn Pastoralreferent Detlef Tappen), dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat.

In diesen Gruppierungen werden gemeinsame Veranstaltungen, wie Gottesdienste, Familienzelten, Vater-Kind Veranstaltungen und Feste im Kirchenjahr geplant und gemeinsam durchgeführt.

Schulen:

Eine enge Kooperation besteht mit den beiden Grundschulen (Don-Bosco-Schule und Friedrich-Fröbel-Schule). Hier werden gemeinsame Hospitationen, gemeinsame pädagogische Nachmittage, Übergabegespräche mit den Lehren, Eltern und Erzieherinnen und gegenseitige Besuche geplant und durchgeführt.

Weiter besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Fachschulen für Sozialpädagogik, hier werden die künftigen Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet. Aber auch mit einigen Weiterführenden Schulen besteht eine enge Zusammenarbeit, wir stellen Praktikumsplätze zur Verfügung zur Berufsorientierung.

Beratungsstellen:

Wir unterhalten einen guten Kontakt zu einigen Beratungsstellen in Langenfeld. Diese sind z. B. Gesundheitsamt, Kinderärzte, Zahnprophylaxe, schulpsychologischer Dienst, Logopädinnen, Ergo-Therapeuten und Beratungsstellen für Familien und dem Kinderschutzbund.

Seit 1.11.2009 finden die Therapien auch bei uns in der Einrichtung statt, während der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte.

Adressen und Info-Material können Sie gerne bei uns bekommen.

Gemeinsam für Kinder!!!!



Wir lernen jedes Jahr dazu – Fortbildung der Mitarbeiter!

Lebenslanges Lernen,

*also lautet ein Beschluss,
dass der Mensch, was lernen muss,
lernen kann man, Gott sei Dank,
aber auch sein Leben lang. (Wilhelm Busch)*

Jeder pädagogischen Kraft aus unserem Kindergarten stehen **5 Tage im Jahr für Fortbildung** zur Verfügung. In der Regel geht immer nur eine Kollegin für mehrere Tage zur Fortbildung, so dass der Kindergartenbetrieb normal weiterlaufen kann.

Es kann vorkommen, dass das gesamte Personal gemeinsam zu einer Fortbildung geht, dann ist der Kindergarten geschlossen. Es besteht dann jedoch die Möglichkeit, die Kinder in anderen Kindergärten betreuen zu lassen, falls dies nötig ist.

Da wir eine katholische Einrichtung sind, haben wir ein besonders Interesse an religionspädagogischen Fortbildungen. So besuchen 1-2 Kolleginnen in regelmäßigen Abständen einen Religionspädagogischen Arbeitskreis.

Unser Blick in die Zukunft – Evaluation!

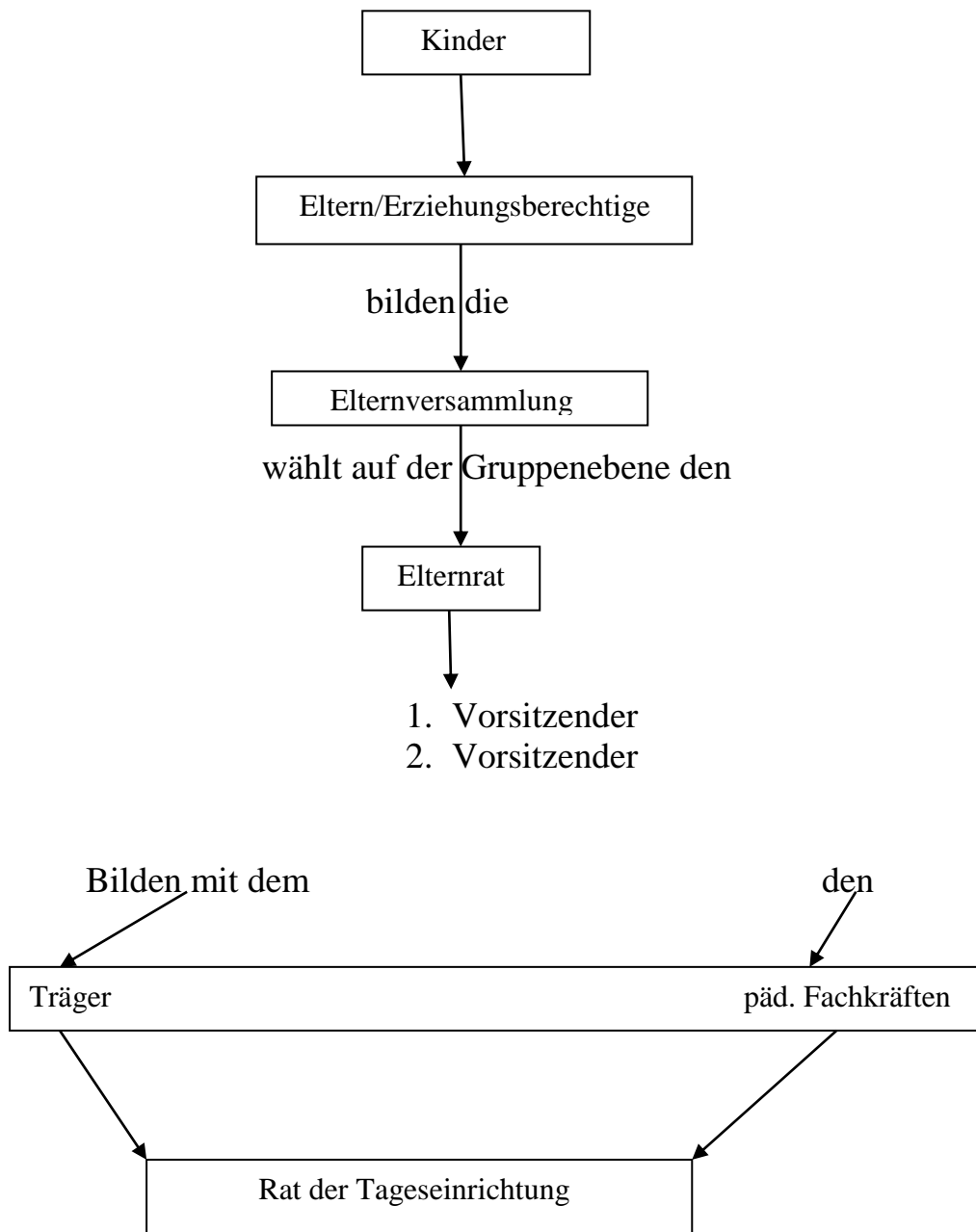
Unserem Team ist es sehr wichtig auch immer einen Blick in die Zukunft zu werfen. Darum besuchen wir nicht nur Fortbildungen zu neuen Themen, sondern haben auch einmal im Jahr einen **Konzeptionstag**. Hier überprüfen wir unsere Arbeit und unsere Konzeption. Außerdem wird auch unsere Bildungsdokumentation regelmäßig überprüft.

Unsere Dienstpläne werden jedes Jahr neu überarbeitet, um den neuen Angeboten gerecht zu werden.

Regelmäßig finden auch Elternbefragungen statt, um verschiedene Dinge zu überprüfen, wie z.B. Öffnungszeiten oder Betreuungsangebote. Anregungen und sachliche Kritik finden bei uns auch ihren Raum.

Anhang – Was Sie noch interessieren könnte!

↳ Zusammensetzung der Gremien bei der Elternmitwirkung



👉 Angebote der Kirchengemeinde St. Josef und Martin für Kinder, Jugendliche und Familien:

☺ **Familiengottesdienste:** Familiengottesdienste finden abwechselnd in den Kirchen der Gemeinde St. Josef und Martin statt. Genaue Informationen finden Sie auf der Homepage: www.kklangenfeld.de oder in den Pfarrnachrichten.

☺ **Vater-Kind-Aktionen:** Im Laufe des Jahres finden gemeinsame Aktionen mit Vätern und Kindern statt. Sei es; „Väter und Kinder kochen für Mütter“, „Segeln mit dem Papa“ oder andere Aktionen. Sie werden in den Kindertagesstätten und den Kirchen bekannt gegeben.

☺ **Kleinkindergottesdienst:** Das Angebot der Kleinkindergottesdienste finden sie auf der Homepage: www.kklangenfeld.de

☺ **Offene Jugendarbeit:** Diese findet in St. Josef in den Räumen des alten Jugendheims statt. www.kklangenfeld.de

☺ **Pfadfinder:** Diese treffen sich in Christus-König zu ihren Gruppenstunden und sind dort ansässig. www.kklangenfeld.de

☺ **Kinderchöre:** In den Gemeinden gibt es Kinderchöre für Kinder unterschiedlichen Alters. Es gibt auch Jugend- und Erwachsenenchöre. Informationen finden Sie unter www.kklangenfeld.de.

☺ **Messdiener:** In allen Gemeinden haben die Kinder die Möglichkeit sich den Messdienern anzuschließen und an den Gruppenstunden teilzunehmen. www.kklangenfeld.de

Über alle Angebote informieren wir Sie gerne ausführlich in einem Gespräch. Bitte sprechen Sie uns an!!! Oder wenden Sie sich an unser Pastoralbüro Tel.: 02173 - 49961-0; Fax: 02173 - 49961-18;

E-Mail: pastoralbuero@kklangenfeld.de

Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung

Auskunft zu Unterlagen zur Aktenführung

Für den Nachweis einer ordnungsgemäßen Aktenführung sind regelhaft insbesondere mindestens folgende Unterlagen vorzuhalten und deren Aufbewahrung konzeptionell zu verankern:

- Pädagogische Konzeption
- Konzept zum Schutz vor Gewalt (Schutzkonzept)
- Personalbögen in KiBiz.web
- Unterlagen zu räumlichen Voraussetzungen (Grundrisse) und deren Instandhaltung
- Unterlagen zur Bewertung der fachlichen und persönlichen Eignung des Personals (z.B. Prüfungsunterlagen zu aufgabenspezifischen Ausbildungsnachweisen und Erweiterten Führungszeugnissen nach § 30 Abs. 5 und § 30a Abs. 1 des Bundeszentralregistergesetzes (BZRG))
- Dienstpläne
- Betreuungsverträge
- Belegungspläne
- Anwesenheitslisten, bzw. Gruppentagebuch
- Notwendige Unterlagen zur medizinischen Versorgung von Kindern (z.B. Einwilligung der Personensorgeberechtigten zur Medikamentengabe, ärztliche Verordnungen, Dokumentation der Medikamentengabe)
- Unfallmeldungen an die Unfallversicherung
- Entwicklungs- und Bildungsdokumentation
- Aufzeichnungen zur Qualitätsentwicklung und Aufsichtsrechtliche Grundlagen – Buch- und Aktenführung-sicherungsmaßnahmen entsprechend der pädagogischen Konzeption
- Meldungen nach § 47 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 SGB VIII, einschließlich entsprechender Unterlagen/Protokolle
- Vereinbarung nach § 8a SGB VIII sowie Protokoll zu allen durchgeführten Gefährdungseinschätzungen sowie Meldungen an das örtlich zuständige Jugendamt
- Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen vor der Aufnahme eines Kindes bzgl. einer ärztlichen Beratung zum Impfschutz des Kindes sowie ggf. erforderliche Meldungen an das Gesundheitsamt (§ 34 Abs. 10a IfSG)
- Dokumentation der Vorlage von entsprechenden Nachweisen zum Masernschutz (§ 20 Abs. 9 IfSG)
- Hygienepläne nach § 36 IfSG
- Vorliegende Prüfberichte anderer Behörden (z.B. Unfallkasse, TÜV, Gesundheitsamt)
- Dienstanweisungen
- Dokumentation Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung nach § 10 KiBiz
- Dokumentation der Pflege- und Wickelsituation sowie Führung eines Verbandbuchs

Darüber hinaus sollen die Grundsätze zur ordnungsgemäßen Aktenführung dargestellt werden.

Diese Unterlagen werden im laufenden Betrieb vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu (Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten.

Unterlagen zur Buchführung

Für den Nachweis einer ordnungsgemäßen Buchführung sind regelhaft insbesondere mindestens folgende Unterlagen vorzuhalten und deren Aufbewahrung konzeptionell zu verankern.

- Lohnabrechnungen
- Unterlagen über Mietverhältnisse
- Übersicht über Grund- und Kapitalvermögen
- Unterlagen über öffentliche Förderungen (Zuschussanträge, Bewilligungsbescheide, Verwendungsnachweise und ihre zugrundeliegenden Belege)
- Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich der Buchungsbelege (z.B. Quittungen, Rechnungen usw.)
- Unterlagen zu den Betriebskostenbestandteilen (entsprechend dem Finanzierungsplan) ²
- Spendenbescheinigungen
- Kontoauszüge
- Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen
- Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten
- Inventarlisten

Darüber hinaus sollen die Grundsätze zur ordnungsgemäßen Buchführung dargestellt werden.

Diese Unterlagen werden im laufenden Betrieb vorgehalten. Die Buchführung erfolgt richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung). Das Belegprinzip wird beachtet.

Qualitätsüberprüfung!

Qualität ist uns wichtig: Darum werden wir jedes Jahr unsere Konzeption in einem Konzeptionstag überprüfen und wenn nötig überarbeiten.

Vieles von dem, was Ihre Kinder im
Kindergarten lernen, tragen sie nicht
vorzeigbar in der Hand mit nach Hause.
Trotzdem haben sie dort eine Menge
erfahren und gelernt - Qualitäten die
stark machen für's Leben!

Impressum:

© Kath. Kindertageseinrichtung Christus-König „Das Mäusenest“; Andrea Rüdesheim

Quellenangabe:

Monika Brunsberg

Uta Oezogul/Sprachförderung

Christiane Christiansen/Sprachförderung

Franz Klett

Franziska Schubert-Suffrian, Michael Regner/Partizipation

LVR